

# KONJUNKTURBAROMETER

Inflation und Energiekrise  
schwächen auch das Handwerk

Ergebnisse der Herbstumfrage 2022 der  
nordrhein-westfälischen Handwerkskammern

Ausgabe Nr. 88 – November 2022

**NRW HÄLT  
ZUSAMMEN.  
DAS HANDWERK.**



WESTDEUTSCHER HANDWERKSKAMMERTAG





## Vorwort

Im Herbst 2022 steht auch das nordrhein-westfälische Handwerk unverschuldet vor einer großen Bewährungsprobe. Die Corona-Pandemie wirkt in einigen Branchen noch spürbar nach, seit Herbst 2021 steckt unser Land in einer Inflation, die auf den Handwerksmärkten insbesondere Material- und Rohstoffpreise erfasst. Der Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine hat mit einem Mal die Versorgungssicherheit für Gas und wichtige Rohstoffe in Frage gestellt und zu einer Explosion der Strom- und Gaspreise geführt.

Vor diesem ernsten Hintergrund sind die Konjunkturaussichten des Handwerks gekippt. Zwar sind die aktuellen Lageeinschätzungen in vielen Branchen positiv, aber durchweg erwarten die Betriebe in den kommenden Monaten weiter steigende Preise, sinkende Umsätze und rückläufige Auftragsbestände. Auch Beschäftigung und Investitionstätigkeit sinken.

Zwar sind aktuell einige Preise, insbesondere für Gas, wieder gesunken, dennoch muss sich das Handwerk auf Dauer auf hohe Energie- und Gaspreise einstellen. Aber das erfordert Zeit, damit erforderliche Investitionen und Modernisierungsprozesse erfolgen. Das erfordert auch verlässliche Rahmenbedingungen der Politik – zuallererst im Hinblick auf die langfristige Versorgungssi-

cherheit mit Energie und Rohstoffen. Denn davon hängen viele Lieferketten und Wertschöpfungsprozesse ab, in die auch das Handwerk eingebunden ist. Versorgungssicherheit wird bei der künftigen Gestaltung der Energiewende stärker als bisher zu beachten sein. In der kurzfristigen Krisenreaktion wird es darauf ankommen, die Liquidität von Betrieben zu sichern. Zugleich muss darauf geachtet werden, dass die gewählten Instrumente der Energiepolitik nicht problemverschärfend wirken. Mit möglichst marktkonformen Instrumenten sollte die Politik nun darauf hinwirken, Anreize für das Einsparen von Energie und Ressourcen zu setzen und die Energieproduktion – vorübergehend auch jenseits der erneuerbaren Energien – auszubauen. Preise sinken nur nachhaltig, wenn das Missverhältnis von Angebot und Nachfrage zum Ausgleich kommt. Für die Überwindung der Krise ist es auch nötig, dass die Ursachen der Inflation bekämpft werden.

Wir danken den 6.348 Betrieben, die sich diesmal an der Umfrage beteiligt haben. Das sind so viele wie noch nie. So ist es uns auch diesmal möglich, ein ebenso differenziertes wie präzises Bild von der konjunkturellen Lage im nordrhein-westfälischen Handwerk zu zeichnen.

  
Berthold Schröder  
Präsident

  
Andreas Oehme  
Geschäftsführer

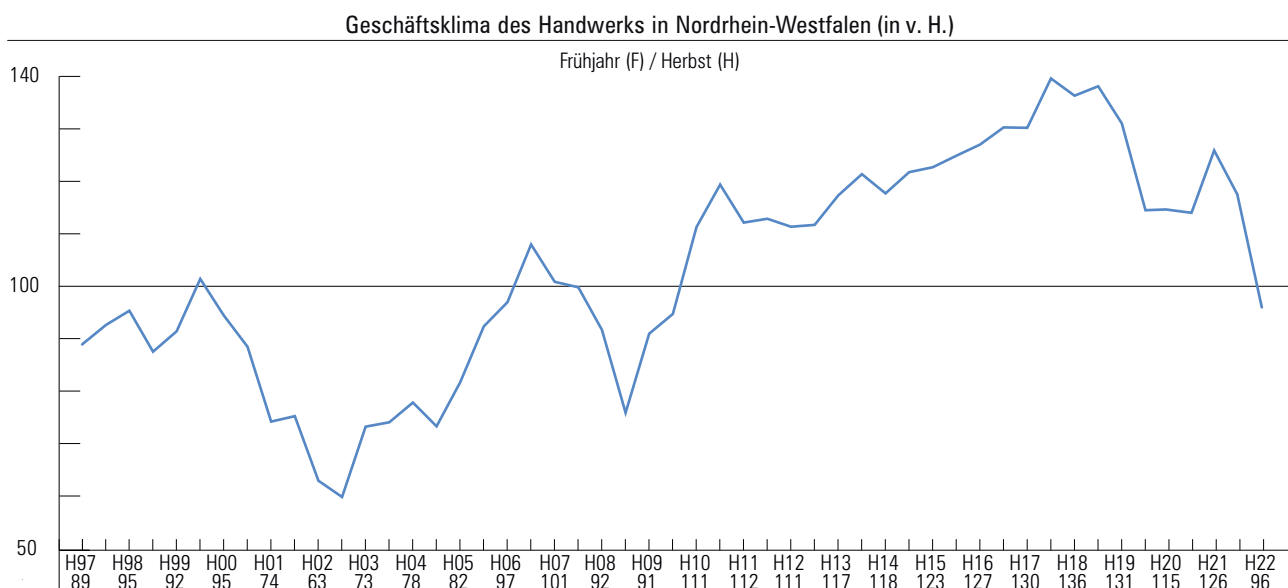
## I. Die Inflation als Gefahr für mittelständische Strukturen

Das Geschäftsklima des nordrhein-westfälischen Handwerks ist im Herbst 2022 um 19 Punkte auf einen Wert von 96 abgesackt und liegt damit erstmals seit der Finanzmarktkrise wieder unter dem Wert von 100, der eine ausbalancierte Einschätzung von Lage und Erwartungen zur Geschäftssituation markiert. Noch niedriger fällt mit einem Wert von 89 Punkten aktuell das Umsatzklima aus. Zwar ist zu beachten, dass die aktuelle Lageeinschätzung noch nahezu ausgeglichen ausfällt. Aber die Erwartungen für das kommende halbe Jahr haben sich verdüstert. Im vergangenen Frühjahr gingen die Betriebe noch mit einem Saldo von plus 11 Prozentpunkten optimistisch in das Sommerhalbjahr. Nun aber beträgt der Saldo der Erwartungen für das Winterhalbjahr minus 21 Prozentpunkte.

Nach dem Jahr 2021, das nach den endgültigen Ergebnissen der vierteljährlichen Handwerksberichterstattung mit einem nominalen Umsatzplus von 3,7 Prozentpunkten abschloss, verlief das Jahr 2022 bislang turbulent. In den ersten beiden Quartalen – so die vorläufigen Ergebnisse der vierteljährlichen Handwerksberichterstattung – wuchs das Handwerk nominal um 16,5 bzw. um 8 Prozentpunkte, wobei hier der Vergleichsmaßstab der Lockdown-Maßnahmen im

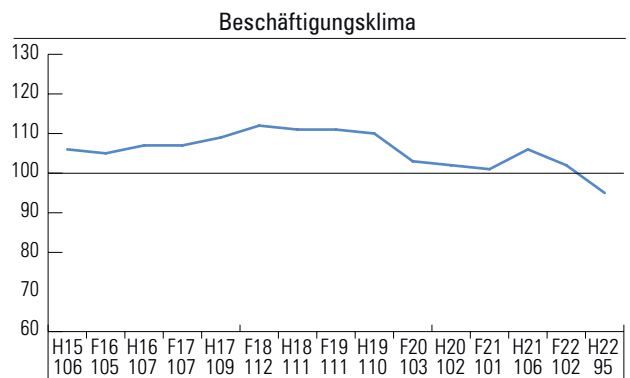
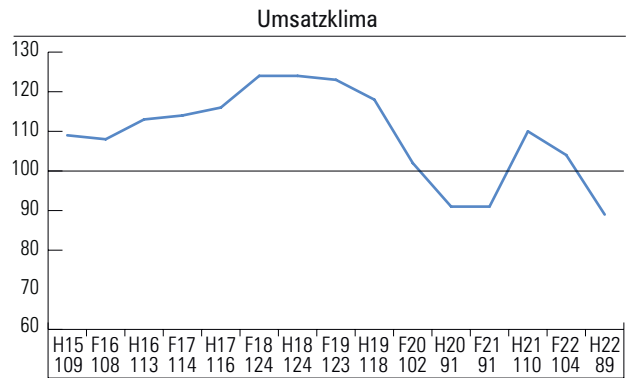
Jahr 2021 zu beachten ist. Die höchsten Zuwachsraten verzeichneten deshalb im ersten Quartal auch die Personenbezogenen Dienstleistungen. Auch das Bauhauptgewerbe legte angesichts der hohen Preisdynamik und Nachfrage sehr stark zu. Im zweiten Quartal schwächten sich die coronabedingten Effekte im Jahresvergleich wieder ab, aber die beiden genannten Gewerbegruppen wiesen auch diesmal wieder die höchsten Zuwachsraten auf. Dagegen konnte das umsatzstarke Kfz-Gewerbe nur ganz knapp eine nominale Umsatzsteigerung gegenüber dem Vorjahresquartal verbuchen. Vor dem Hintergrund einer Inflation, deren Monatswerte sich seit Herbst 2021 zwischen 8 und knapp über 10 Prozent bewegten, relativieren sich allerdings die nominalen Umsatzsteigerungen deutlich. Die aktuellen Umfrageergebnisse legen nahe, dass es im zweiten Halbjahr 2022 real zu spürbaren Umsatzeinbußen kommen wird. So mag für das Jahr 2022 zwar ein nominales Umsatzplus herauskommen, aber es ist keineswegs sicher, ob es hoch genug ist, um einen realen Umsatzrückgang zu verhindern.

Auch das Beschäftigungsklima ist erstmals seit langem wieder unter den wichtigen Wert von 100 Punkten gefallen und spricht mit einem Wert von nur

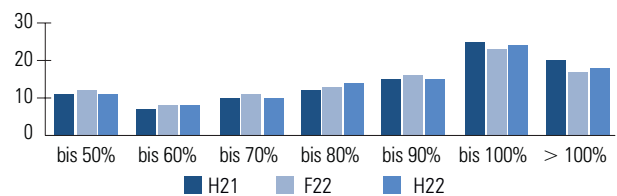


noch 95 Punkten dafür, dass sich aktuell ein Beschäftigungsrückgang vollzieht. Bereits im Jahr 2021 erlitt das Handwerk bei allen Bemühungen um Fachkräfte-rekrutierung einen Beschäftigungsrückgang um 1,2 Indexpunkte nach der Handwerksberichterstattung. Nur das Bauhauptgewerbe und das Ausbaugewerbe konnten zulegen, aber in den anderen Gewerbe-gruppen, so bei den Personenbezogenen Dienstleistungen und bei den Handwerken für den gewerblichen Bedarf waren deutliche Rückgänge zu verzeichnen. In den ersten beiden Quartalen des Jahres 2022 scheint sich dies abgeschwächt fortzusetzen: Die vierteljährliche Handwerksberichterstattung geht vorläufig für das zu-lassungspflichtige Handwerk von Rückgängen von mi-nus 0,2 und minus 0,3 Indexpunkten aus. Die aktuelle Konjunkturumfrage lässt hier keine Trendwende erwar-ten. Ganz im Gegenteil spricht viel dafür, dass sich im zweiten Halbjahr der Beschäftigungsabbau wieder be-schleunigt und verstärkt. Vor allem im Lebensmittelge-werbe, im Kfz-Gewerbe und im Gesundheitsgewerbe ist mit einem Verlust an Arbeitsplätzen zu rechnen. Er dürfte sich in einer ähnlichen Größenordnung wie im Vorjahr bewegen.

Die Inflation, die bereits vor dem russischen Angriff auf die Ukraine im Herbst 2021 einsetzte und Preise auf ganz unterschiedlichen Märkten hochtrieb, setzt auch dem Handwerk stark zu. Eine nachhaltige Bekämp-fung der Inflationsursachen durch Geldwertstabilisie-rung und finanzpolitische Tragfähigkeit liegt daher auch im Interesse des Handwerks. Nicht nur im Handwerk ist der Ruf nach »Preisdeckeln« oder »Preisbremsen« derzeit populär. Die politisch verordnete Deckelung von Preisen birgt allerdings zum einen die Gefahr, dass Energieimporte und Energieproduktion weniger lukrativ werden und die verfügbare Energie abnimmt und damit das Angebot von Energie und Gas schrumpft. Zum an-deren kann sie Fehlanreize gegen die Einsparung von Energie und Gas setzen, insbesondere wenn damit die

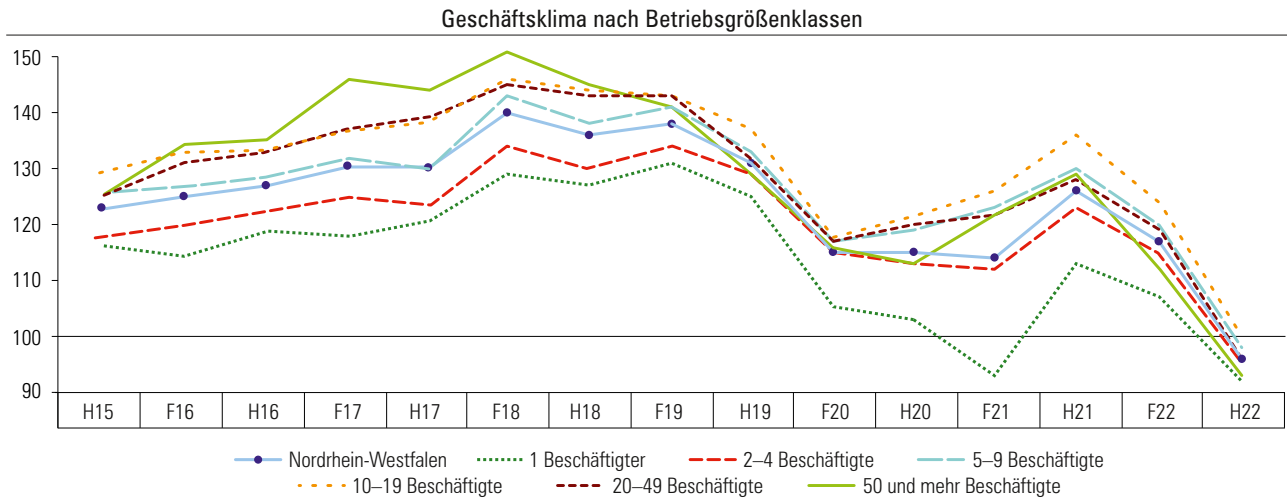


**Auslastung nach Auslastungsklassen (Verteilung in v. H.)**



teure Gasverstromung subventioniert wird. Der Schlüs-sel für eine nachhaltige Deckelung der Preise liegt letz-tlich darin, dass alle verfügbaren Quellen zur Energie-produktion genutzt werden und dass die Potenziale des Einsparens von Strom und Gas ausgeschöpft werden und so die Knappheit und die Versorgungsrisiken re-duziert werden. Bei weitem noch nicht ausgeschöpft sind auch die bürokratiearmen Möglichkeiten zur Ab-senkung der Energiepreise, die sich nach wie vor zu einem hohen Anteil aus Steuern und Entgelten zusam-mensetzen.

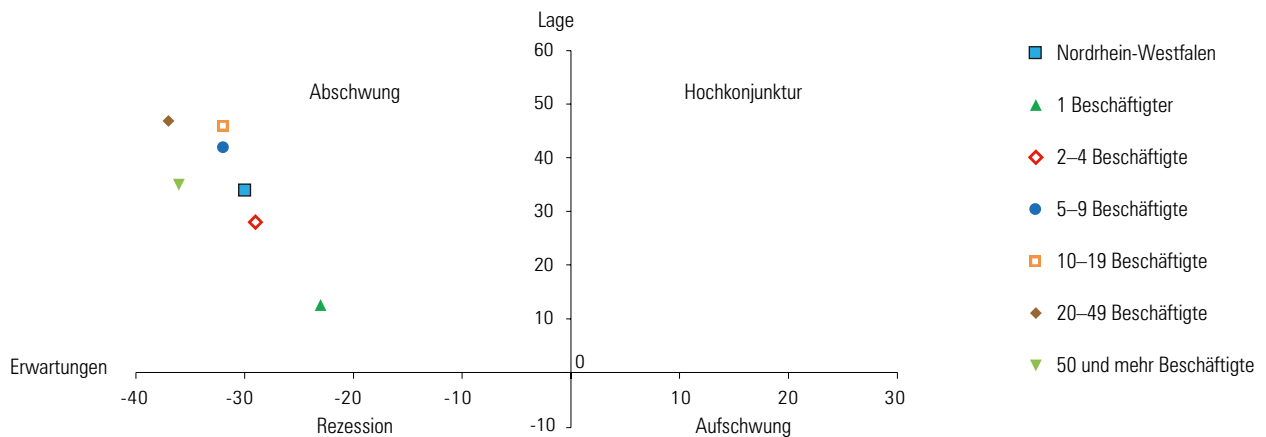
## II. Die Ergebnisse nach Betriebsgrößenklassen: Auftragsrückgänge bei mittleren Betrieben besonders deutlich



In allen Betriebsgrößenklassen geht das Geschäftsklima deutlich zurück. Die Werte der einzelnen Gruppen nähern sich spürbar an mit nur noch geringen Abweichungen um den Durchschnittswert von 96 Punkten. Die Lageeinschätzungen zum Umsatz sind bei den Betrieben mit mehr als 5 Beschäftigten im Saldo positiv und zeigen sich insgesamt wenig verändert gegenüber der Frühjahrsumfrage. Über alle Größenklassen hinweg liegt der Anteil derer, die rückläufige Umsätze erwarten, bei etwa 40 Prozent. Nur bei den Betrieben mit mehr als 50 Beschäftigten liegt dieser Anteil mit 34 Prozent erkennbar niedriger. Bei den Auftragsbeständen zeigen sich Krisensymptome schon deutlicher. Der Anteil derer, die rückläufige Auftragsbestände aktuell melden, hat

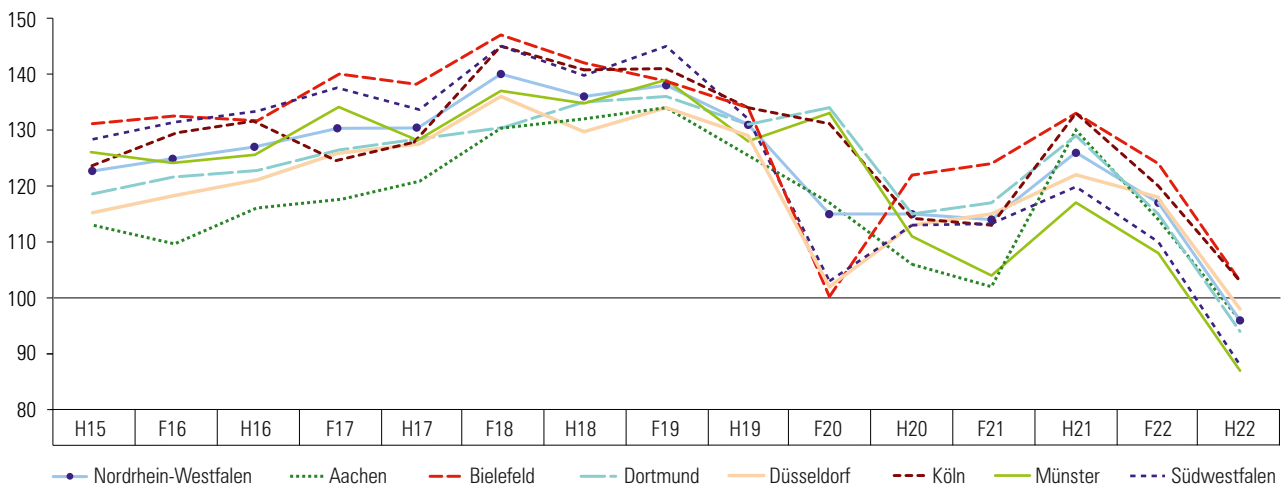
sich in allen Betriebsgrößenklassen mit Ausnahme der Soloselbständigen erhöht. Die Erwartungen an künftige Auftragsbestände haben sich drastisch verschlechtert. Vor allem die mittleren Betriebsgrößenklassen von 5 bis 49 Beschäftigten geraten unter Druck. Etwas mehr Dynamik als bei der Auslastung zeigt sich bei der Auftragsreichweite. Die Soloselbständigen berichten über gestiegene Auftragsreichweiten, während diese bei den anderen Betriebsgrößenklassen zurückgehen, insbesondere bei den Betrieben mit mehr als 50 Beschäftigten. Bei der Beschäftigungssituation zeigt sich ein gespaltenes Bild: Kleine Betriebe mit weniger als 5 Beschäftigten haben die Zahl der Mitarbeiter reduziert, die größeren Betriebe berichten über Beschäftigungsaufbau.

Einschätzung der Geschäftssituation nach Betriebsgrößenklassen (Saldo in v. H.)



### III. Die Ergebnisse nach Regionen: Heterogene Lage, aber gleiche Tendenz

Geschäftsklima der Handwerkskammern



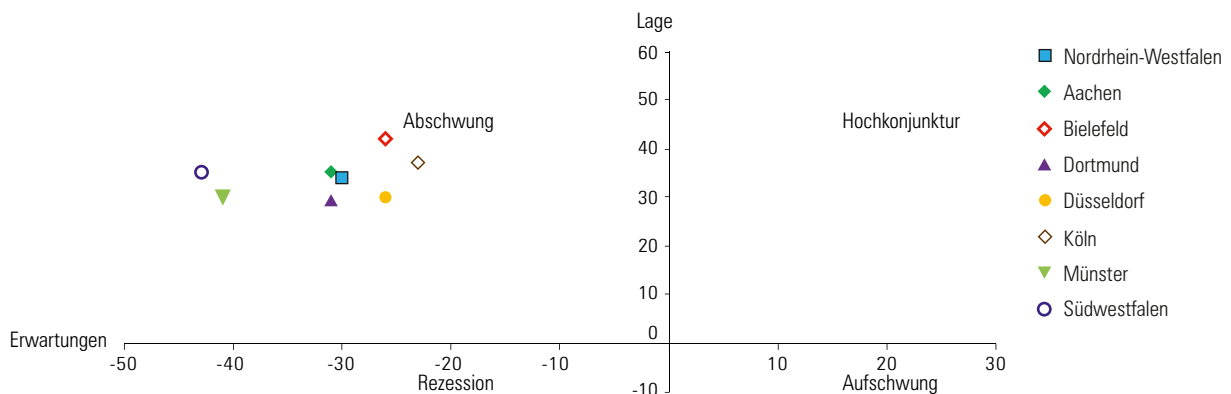
Das Geschäftsklima hat sich in allen sieben Handwerkskammerbezirken über die letzten drei Umfragen hinweg sehr einheitlich entwickelt und angeglichen. Lediglich in den Kammerbezirken Köln und Ostwestfalen-Lippe wird mit 103 Punkten noch ein positives Geschäftsklima ermittelt. Münster und Südwestfalen bilden mit Werten von 87 und 88 die Schlussgruppe – vor allem weil hier die Erwartungen an die künftige Geschäftslage pessimistischer als im Rest des Landes ausfallen. Die insgesamt ausgeglichene Umsatzsituation weist einige regionale Abweichungen auf. Während in Dortmund und Münster im Saldo mehr Betriebe von einem Umsatzrückgang als von einem Umsatzzuwachs berichten, können vor allem die Betriebe aus Köln noch auf gestiegene Umsätze verweisen. Allerdings steigt in allen Kammerbezirken der Anteil derer an, die sinkende Umsätze

erwarten. Mit einem Anstieg um 6 Punkte fällt diese Zunahme in Aachen noch moderat aus. Dafür steigt dieser Anteil in Südwestfalen um 20 Prozentpunkte an.

Die Auftragsbestände sind landesweit leicht rückläufig. Dies gilt insbesondere für den Kammerbezirk Münster. Es gibt aber Regionen wie Ostwestfalen-Lippe und Köln, die noch einen positiven Saldo aufweisen. Die Verschlechterung der Erwartungen bezüglich der Auftragsbestände zeigt sich besonders ausgeprägt in den Kammerbezirken Südwestfalen und Münster.

Bei der Auslastung der Betriebe zeigen sich nur geringe regionale Unterschiede. Noch am höchsten ist sie in Köln und Aachen mit 83 bzw. 82 Prozent. Größere Unterschiede gibt es dagegen bei der Auftragsreichweite. Die Betriebe aus dem Kammerbezirk Dortmund geben diese nahezu unverändert mit lediglich 7,9 Wochen an.

Einschätzung der Geschäftssituation nach Kammern



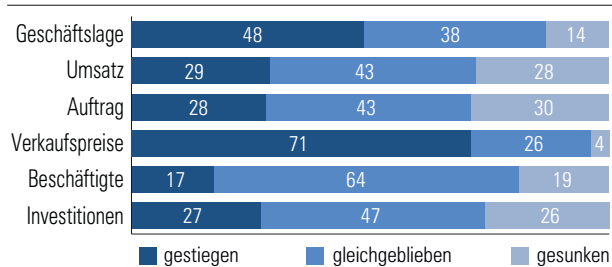
Dagegen melden die Betriebe aus Ostwestfalen-Lippe mit leicht steigender Tendenz 11,3 Wochen.

Die Beschäftigungssituation wird nur in Ostwestfalen-Lippe als ausgeglichen berichtet. In allen anderen Kammerbezirken wird mehr oder weniger ausgeprägt von einer rückläufigen Beschäftigungssituation berichtet. Mit einem Saldo von minus 5 Prozentpunkten gilt dies insbesondere für die Kammerbezirke Aachen, Dortmund und Münster. Durchweg sind die Betriebe in allen Kammerbezirken darauf eingestellt, dass der Beschäftigungsumfang im kommenden halben Jahr reduziert wird. Mit

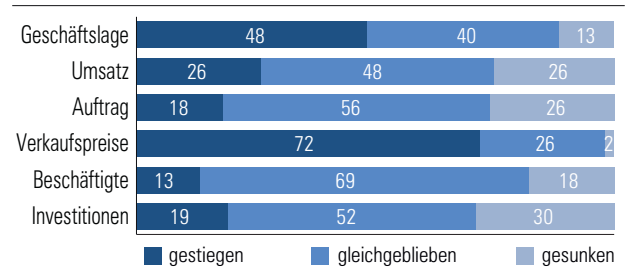
einem Saldo von minus 14 Prozentpunkten wird dies insbesondere von den Betrieben im Kammerbezirk Münster erwartet. Auch in Südwestfalen stehen mit einem Saldo von minus 10 Prozentpunkten bei vielen Betrieben die Zeichen auf Beschäftigungsrückgang.

Die Investitionstätigkeit ist nur in den Kammerbezirken Köln und Südwestfalen noch eindeutig positiv. Bei den Erwartungen an die künftige Investitionstätigkeit ist das Bild einhellig: In allen Regionen des Landes geht das Handwerk von einem Rückgang aus – am deutlichsten in den Kammerbezirken Südwestfalen und Aachen.

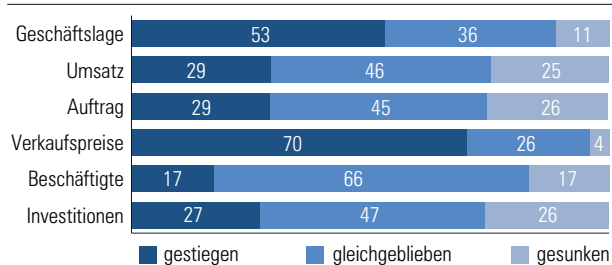
Nordrhein-Westfalen



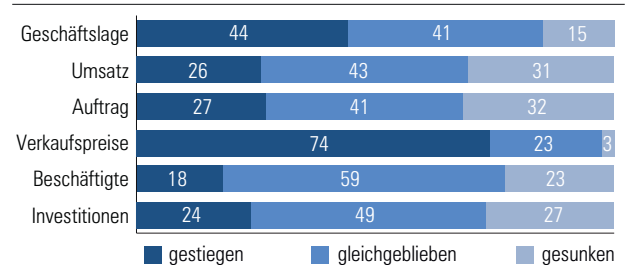
Kammerbezirk Aachen



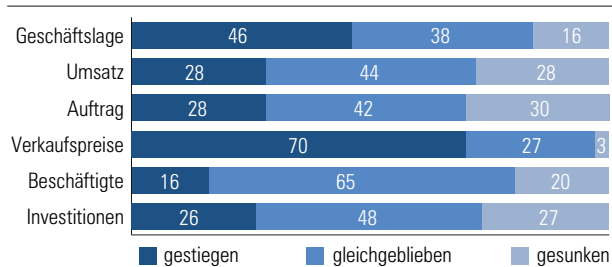
Kammerbezirk Bielefeld



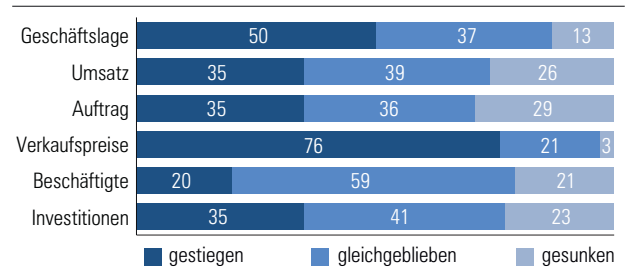
Kammerbezirk Dortmund



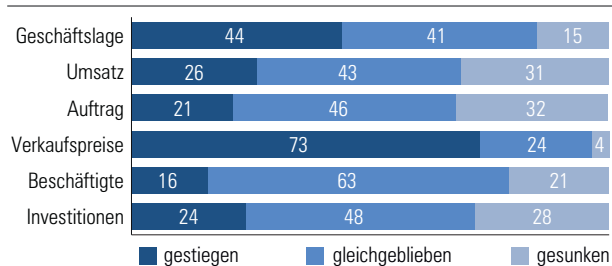
Kammerbezirk Düsseldorf



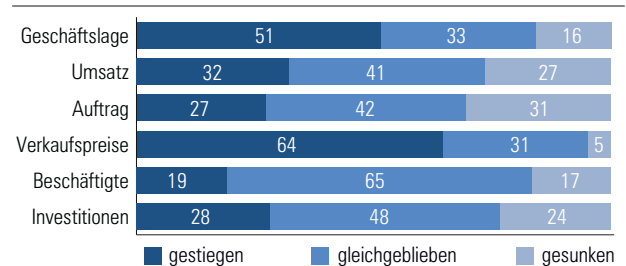
Kammerbezirk Köln



Kammerbezirk Münster



Kammerbezirk Südwestfalen



#### IV. Die Ergebnisse nach Branchen: Lebensmittelgewerbe besonders unter Druck

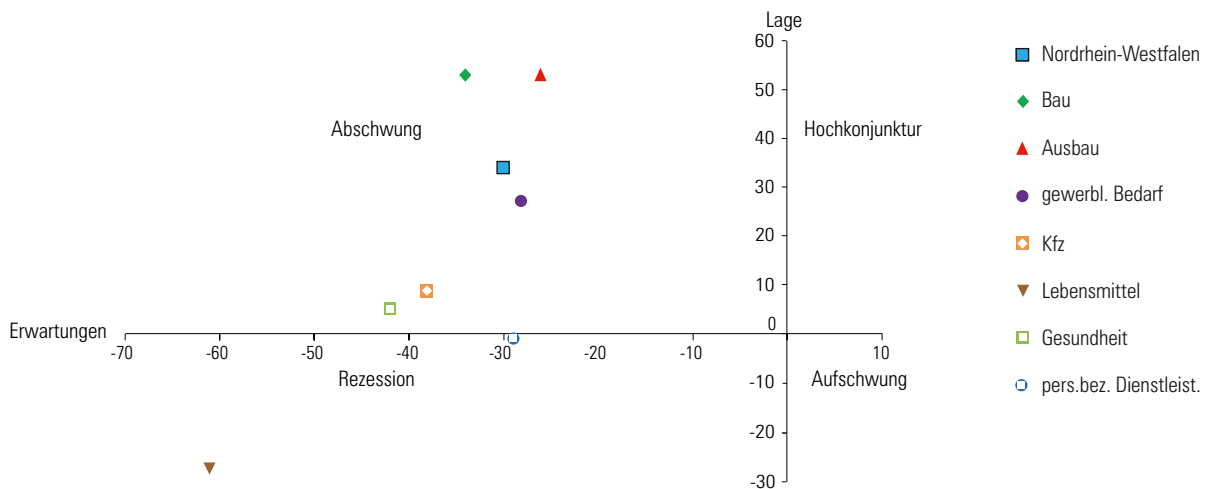
Das Ausbaugewerbe weist mit 107 Punkten als einzige Branche noch ein eindeutig positives Geschäftsklima auf. Das Bauhauptgewerbe kann mit einem Geschäftsklima von exakt 100 Punkten zumindest noch einen ausgeglichenen Saldo von Lageeinschätzungen und Erwartungen aufweisen. Aber auch diese beiden Gewerbegruppen haben eine massive Stimmungseintrübung zu verkraften. Dramatisch ist die Situation im Lebensmittelgewerbe. Vor einem Jahr lag der Saldo nach den Verwerfungen der Corona-Pandemie noch bei guten 124 Punkten. Von über 101 Punkten im vergangenen Frühjahr ist das Geschäftsklima nun auf einen

Tiefstand von gerade noch 51 Punkten eingebrochen. Geradezu stabil nehmen sich dagegen die Personenbezogenen Dienstleistungen mit einem Rückgang um 10 Punkte und das Kfz-Gewerbe mit einem Rückgang um 15 Punkte aus – allerdings in beiden Fällen von einem ohnehin schon schwachen Ausgangspunkt. Mit einem Geschäftsklima von nur noch 78 Punkten steht auch das Gesundheitsgewerbe derzeit angeschlagen da. Die Handwerke für den gewerblichen Bedarf bewegen sich mit einem Geschäftsklima von 96 Punkten genau auf dem Durchschnittswert des Gesamthandwerks.

Geschäftsklima nach Branchen

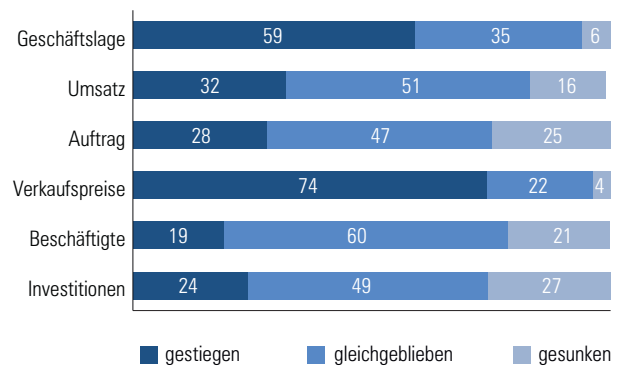
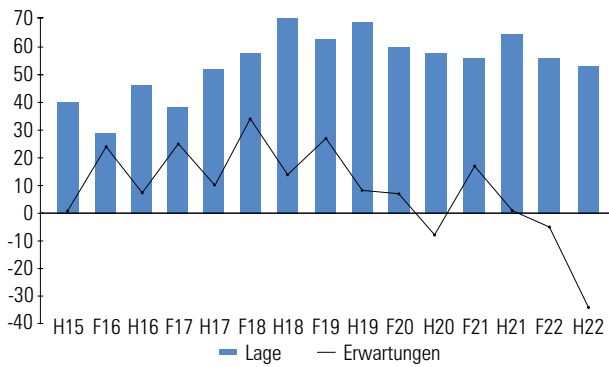


Einschätzung der Geschäftssituation nach Branchen (Saldo in v. H.)

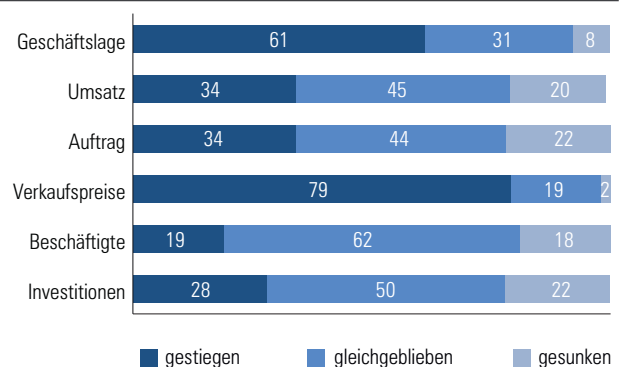
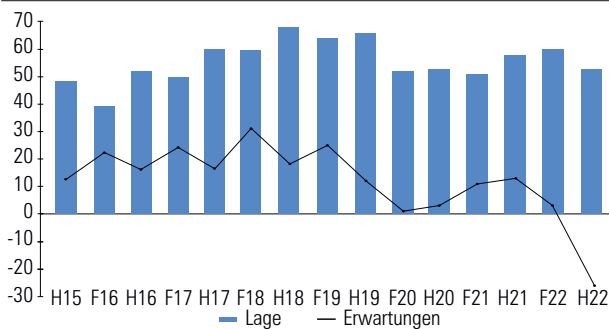




### Bauhauptgewerbe



### Ausbaugewerbe



## Bauhauptgewerbe

Im Bauhauptgewerbe ging das Geschäftsklima um 22 Punkte auf nun 100 Punkte zurück. Besonders stark war der Rückgang bei Maurern, Zimmerern und Dachdeckern, während Straßenbauer und Gerüstbauer etwas stabilere Werte aufweisen. Gestiegene Verkaufspreise sind im gesamten Bauhauptgewerbe ein Thema, ganz besonders aber bei den Dachdeckern. Die Beschäftigungssituation ist insgesamt leicht negativ. Vor allem bei den Maurern wurde zuletzt Beschäftigung reduziert. Stärker als im Gesamthandwerk wird in der Gewerbegruppe auch für das kommende halbe Jahr eine Reduzierung der Beschäftigung erwartet. Noch stärker als im Gesamthandwerk ist das Bauhauptgewerbe darauf eingestellt, dass im kommenden halben Jahr weniger investiert wird. Dies gilt insbesondere für die Maurer. Die Auslastung ist mit 88 Prozent weiterhin außerordentlich hoch und zwar durch alle Gewerke. Eine gewisse Entspannung ist bei den Auftragsreichweiten festzustellen. Insbesondere bei den Maurern und Dach-

deckern ist diese deutlich zurückgegangen. Da die Zahl der Baugenehmigungen zurückgeht und die wachsenden Finanzierungs- und Umsetzungskosten zur Zurückstellung von Bauprojekten führt, wird auch die Baukonjunktur im Handwerk in Mitleidenschaft gezogen.

## Ausbaugewerbe

Das Ausbaugewerbe behauptet sich zwar als die Gewerbegruppe mit der robustesten Konjunktur, aber hier ist das Geschäftsklima um 22 Punkte zurückgegangen. Hier zeigen sich allerdings deutliche Unterschiede innerhalb der Branche. Überdurchschnittlich hart vom Konjunkturreinbruch betroffen sind die Maler, Tischler, Raumausstatter und Fliesenleger. Einigermaßen robust zeigen sich dagegen die Gewerke, die im Kontext der Energiewende derzeit stark nachgefragt sind. So ging das Geschäftsklima bei den Elektrotechnikern nur um 10 Punkte zurück. Bei ihnen und bei den SHK-Betrieben ist auch der Anteil der Betriebe besonders gering, die im kommenden halben Jahr sinkende Auftragsbe-

stände und Umsätze erwarten. Nur etwa jeder vierte Betrieb der beiden Gewerke blickt diesbezüglich pessimistisch in die nähere Zukunft. Es sind auch im Grunde die einzigen beiden Gewerke im Handwerk, die aktuell von einem Beschäftigungsaufbau ausgehen.

### Handwerke für den gewerblichen Bedarf

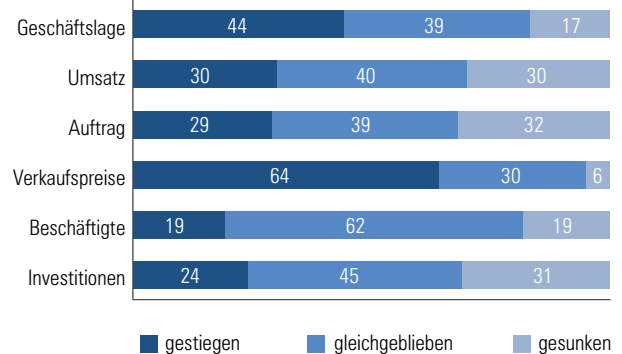
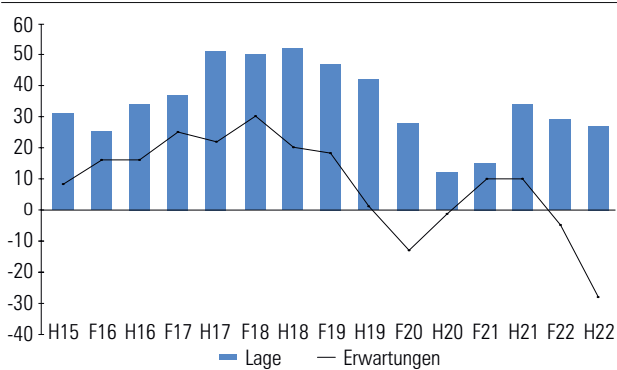
Die Handwerke für den gewerblichen Bedarf haben ihre relative Position im Konjunkturranking diesmal verbessern können. Es sind vor allem die Kälteanlagenbauer und die Gebäudereiniger, deren Konjunkturrückgang etwas glimpflicher verlaufen ist. Bei den personalintensiven Gebäudereinigern scheint auch der Arbeitsmarkt einigermaßen robust zu sein. Schwieriger ist die Lage bei Metallbauern und Feinwerkmechanikern, die sehr skeptisch auf die künftigen Auftragsbestände blicken, Investitionen drosseln und Beschäftigung abbauen werden. Sehr pessimistisch sind Lageeinschätzungen und Erwartungen bei den Informationstechnikern. In nahezu allen Gewerken der

Gruppe sind Auslastung und Auftragsreichweite noch stabil. Die Verkaufspreisdynamik ist bei den Elektromaschinenbauern und den Landmaschinenmechanikern am höchsten – ein Indiz für die Probleme in den industriellen Zulieferketten.

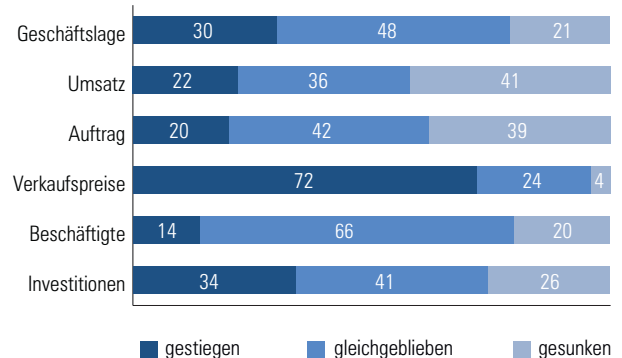
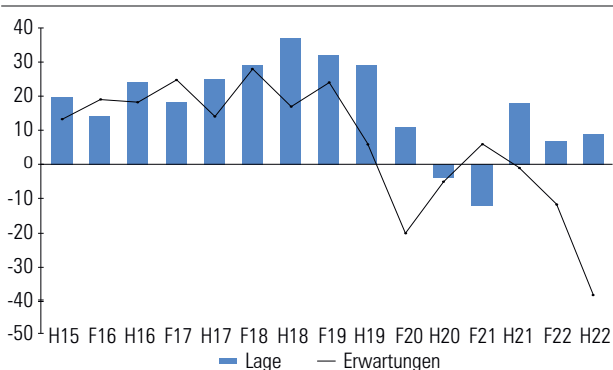
### Kfz-Gewerbe

Das Kfz-Gewerbe steht schon länger unter dem Druck struktureller Veränderungen: Der technologische Trend zur Elektrifizierung reduziert den Reparaturaufwand an Fahrzeugen, die Hersteller versuchen mehr direkten Einfluss auf Vertrieb, Wartung und Datennutzung von Fahrzeugen zu erlangen, und nicht zuletzt ändert sich das Mobilitätsverhalten von Kunden durch den Ausbau der alternativen Verkehrsträger. Aktuell wird die Geschäftssituation der Betriebe durch Lieferprobleme der Automobilindustrie verstärkt, die zu Stockungen im Kfz-Handel führen und damit unmittelbar die Umsätze der Betriebe beeinträchtigen. Lieferprobleme machen auch den Karosseriebauern sehr zu schaffen. Hohe Anteile

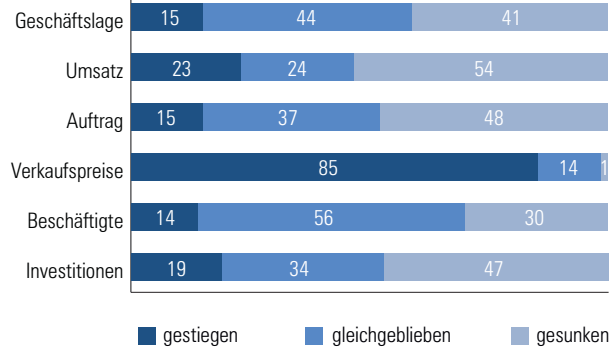
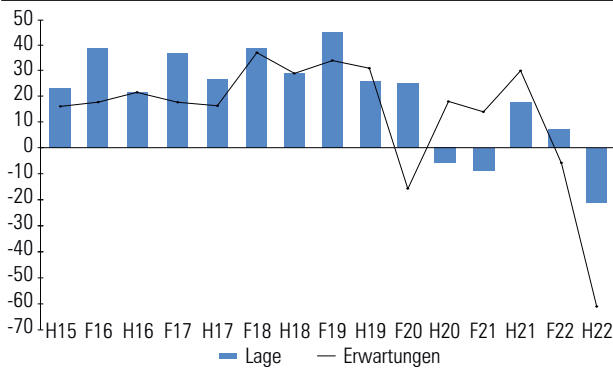
Handwerke für den gewerblichen Bedarf



Kfz-Gewerbe



**Lebensmittelgewerbe**



von Betrieben mit Umsatz- und Auftragsrückgängen sowie niedrige Auslastung und sinkende Beschäftigung prägen das Bild der Branche derzeit. Immerhin weist das Investitionsklima noch eine aktive Investitionstätigkeit aus, viele Betriebe werden diese aber in den kommenden Monaten zurückfahren.

**Lebensmittelgewerbe**

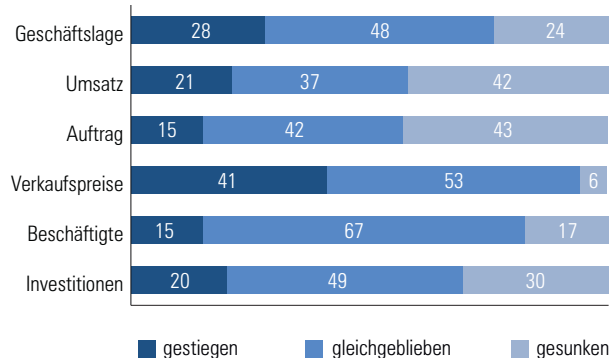
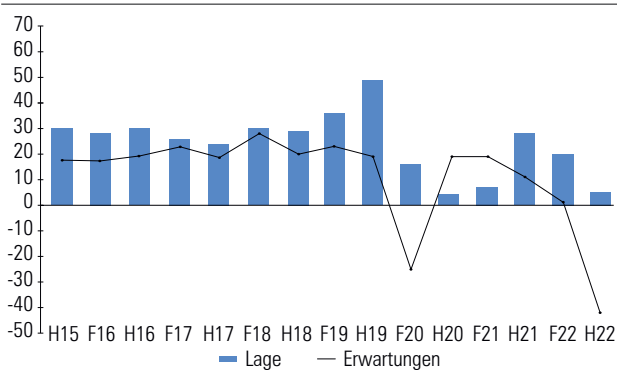
Das Lebensmittelgewerbe ist derzeit unter allen Gewerbegruppen am härtesten von der Konjunkturkrise betroffen, weil mehrere Probleme zusammenkommen: Nachwirkungen der Corona-Pandemie, steigende Personalkosten, Personalmangel, steigende Rohstoffpreise und eine hohe Energieintensität, wachsende Kundenzurückhaltung. Keine Branche meldet so hohe Umsatzrückgänge, Auftragsrückgänge, Preissteigerungen und Beschäftigungsrückgang. So bleibt die Auslastung

mit 70 Prozent auf einem niedrigen Niveau. Angesichts der Liquiditätsengpässe werden an sich nun notwendige Investitionsmaßnahmen, z.B. zur Energieeffizienz, deutlich zurückgefahren. Stattdessen erfolgen verstärkt Effizienzsteigerungen in den Produktionsabläufen, die allerdings auch zu Einschränkungen des Angebots führen. Es ist zu befürchten, dass die handwerklichen Lebensmittelhersteller derzeit erhebliche Marktanteile an industrielle Hersteller verlieren und dass angesichts der ohnehin herausfordernden Nachfolgethematik sich Marktaustritte von Betrieben häufen, ohne dass eine Betriebsübergabe an einen Nachfolger gelingt.

**Gesundheitsgewerbe**

Neben dem Lebensmittelgewerbe ist das Gesundheitsgewerbe die Gewerbegruppe, die aktuell besonders

**Gesundheitsgewerbe**



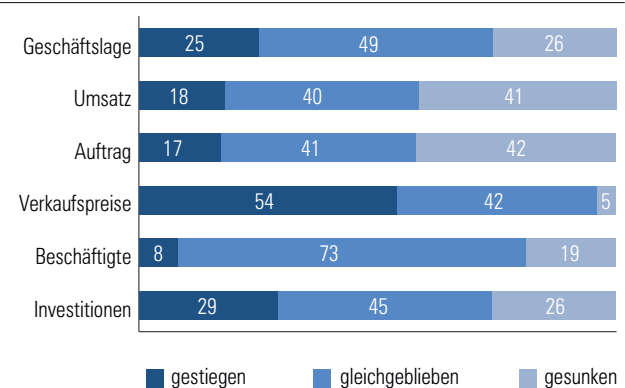
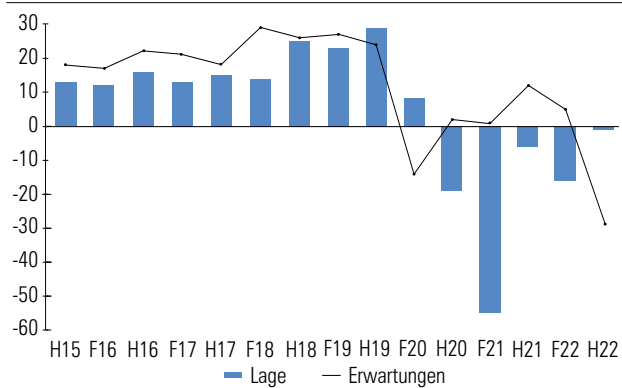
stark unter Druck steht. Energiekosten spielen auch hier eine erhebliche Rolle. Augenoptiker spüren die allgemeine Kaufzurückhaltung der Kunden deutlich. Die Kostensteigerungen können in den Branchen nur sehr begrenzt an die Kunden über höhere Verkaufspreise weitergegeben werden. Das gilt insbesondere für die Zahntechniker mit ihrer starken Abhängigkeit von kollektivvertraglich vereinbarten Preisen. Die Auslastung ist mit 70 Prozent weiterhin niedrig und fällt bei den großen Gewerken Augenoptiker und Zahntechniker noch schlechter aus. Konnten die Gesundheitshandwerke in den letzten Jahren vielfach Beschäftigung aufbauen, so steht derzeit in nahezu allen Branchen ein Abbau von Arbeitsplätzen an.

**Personenbezogene Dienstleistungen**

Zwar hält sich bei den Personenbezogenen Dienstleistungen der Rückgang des Geschäftsklimas in engeren

Grenzen als in den anderen Gewerbegruppen. Vor allem die von der Corona-Pandemie massiv betroffenen Kosmetiker stehen derzeit bemerkenswert robust da und scheinen insgesamt weniger als die anderen Gewerke der Gruppe unter Kundenzurückhaltung zu leiden. Die Personenbezogenen Dienstleistungen sind insgesamt aber erheblich vom Rückgang von Umsätzen und Auftragsbeständen betroffen. Preissteigerungen prägen die Branchen derzeit und in Zukunft, denn neben den Textilreinigern spielen auch für Friseure und Kosmetiker Energiekosten eine nicht unerhebliche Rolle. Die Beschäftigung ist eindeutig rückläufig und scheint vor allem bei Friseuren und Textilreinigern spürbar abzunehmen. Auf niedrigem Niveau konnte die Betriebsauslastung gesteigert werden. Weniger drastisch als in anderen Gewerbegruppen erwarten die Personenbezogenen Dienstleistungen einen Rückgang der Investitionstätigkeit.

Handwerke für personenbezogene Dienstleistungen



## Konjunkturmfrageergebnisse nach Betriebsgröße

	Nordrhein- Westfalen	1 Beschäftigter	2–4 Beschäftigte	5–9 Beschäftigte	10–19 Beschäftigte	20–49 Beschäftigte	50 und mehr Beschäftigte														
<b>Geschäftsklima</b>																					
H22	96	92	95	98	100	96	93														
F22	117	107	115	120	124	119	112														
H21	126	113	123	130	136	128	129														
<b>Geschäftslage</b>																					
	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-			
H22 Lage	48	38	14	35	42	23	45	39	16	53	36	11	55	36	9	56	34	10	48	40	13
H22 Erwartungen	11	47	41	14	50	37	12	48	41	10	48	42	10	48	42	10	43	47	10	44	46
F22 Lage	50	36	13	35	41	24	48	37	16	54	36	10	63	31	7	57	34	9	51	43	6
F22 Erwartungen	22	57	22	23	59	19	22	57	21	20	59	20	22	56	23	21	52	26	21	46	33
H21 Lage	57	31	12	40	35	25	52	36	12	62	30	9	70	24	7	61	30	9	59	33	8
H21 Erwartungen	22	66	12	25	62	13	21	67	12	21	69	11	23	67	10	21	65	13	26	58	16
<b>Umsatz</b>																					
	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-
H22 Lage	29	43	28	20	42	38	25	43	32	31	44	24	34	45	21	41	39	20	38	43	19
H22 Erwartungen	19	41	40	18	42	40	19	40	41	18	43	40	19	41	40	21	39	40	22	44	34
F22 Lage	27	44	29	20	41	39	25	44	31	26	48	26	32	46	21	34	45	21	39	40	22
F22 Erwartungen	31	46	22	27	49	25	29	47	24	31	48	21	35	46	19	39	40	21	38	38	23
H21 Lage	32	43	26	23	41	36	28	44	28	34	43	23	37	44	20	39	41	20	43	37	20
H21 Erwartungen	30	55	15	28	53	18	28	56	17	30	56	14	31	57	12	34	53	13	35	47	18
<b>Auftrag</b>																					
	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-
H22 Lage	28	43	30	19	44	37	26	41	34	30	43	27	30	46	24	34	43	23	34	45	21
H22 Erwartungen	15	40	45	15	45	40	16	41	42	15	40	45	14	38	48	13	36	51	14	42	44
F22 Lage	31	42	26	22	39	39	29	42	29	34	43	23	36	45	20	38	42	20	42	44	14
F22 Erwartungen	27	51	22	24	53	23	26	51	23	28	51	21	28	51	20	30	48	22	32	43	25
H21 Lage	38	40	22	27	41	32	33	42	25	41	40	19	47	38	15	46	37	17	47	37	16
H21 Erwartungen	27	58	16	27	54	19	25	59	16	27	59	15	27	59	14	28	57	16	25	58	17
<b>Verkaufspreise</b>																					
	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-
H22 Lage	71	26	4	55	40	5	71	26	3	75	22	3	77	20	3	76	19	5	72	23	5
H22 Erwartungen	65	29	6	57	37	6	67	29	5	68	27	5	68	26	6	68	23	9	68	23	9
F22 Lage	68	28	4	50	44	6	67	30	4	74	23	2	76	21	3	75	21	4	71	24	4
F22 Erwartungen	70	28	3	55	41	4	67	31	3	74	24	2	78	19	3	77	20	3	75	22	3
H21 Lage	55	41	4	37	57	7	53	43	4	60	37	3	65	33	3	59	37	4	50	44	6
H21 Erwartungen	50	46	3	34	62	4	47	50	3	56	41	3	57	39	4	59	38	4	53	41	6
<b>Beschäftigte</b>																					
	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-
H22 Lage	17	64	19	2	86	12	10	70	20	21	59	20	24	54	22	33	45	22	31	47	22
H22 Erwartungen	10	74	17	5	90	6	9	78	13	12	69	19	11	67	22	11	64	25	18	58	24
F22 Lage	14	69	18	2	88	10	10	74	16	15	64	21	21	57	22	23	56	21	31	56	13
F22 Erwartungen	17	74	9	6	89	4	15	77	8	18	72	10	20	68	12	24	64	12	30	57	12
H21 Lage	19	66	15	2	88	9	12	72	16	23	61	16	30	53	17	35	49	17	31	51	17
H21 Erwartungen	16	77	7	7	90	2	15	79	7	16	76	8	19	72	9	23	62	14	33	60	7
<b>Investitionen</b>																					
	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-
H22 Lage	27	47	26	23	48	29	27	46	27	28	47	25	27	48	24	30	46	24	28	45	27
H22 Erwartungen	17	44	39	17	47	36	18	44	39	17	45	38	16	40	43	16	40	44	18	41	41
F22 Lage	29	52	19	24	52	25	27	52	20	30	52	18	31	53	16	35	51	14	32	54	14
F22 Erwartungen	23	54	23	21	55	24	22	53	24	23	54	24	23	55	22	25	54	21	30	48	23
H21 Lage	28	54	18	22	55	23	25	54	21	31	53	16	33	55	13	32	54	14	30	58	12
H21 Erwartungen	23	59	18	19	61	20	21	58	20	24	60	16	27	58	15	27	57	16	25	62	13
<b>Betriebsauslastung in %</b>																					
H22	80	69	77	82	86	87	88														
F22	79	68	77	82	86	86	88														
H21	81	68	78	83	88	87	88														
<b>Auftragsreichweite in Wochen</b>																					
H22	9,5	7,6	7,3	9,3	11,1	13,9	16,4														
F22	9,8	6,0	7,9	9,7	11,8	14,7	19,7														
H21	8,8	5,9	6,5	8,7	10,4	13,0	19,7														

**Konjunkturmfrageergebnisse der Handwerkskammern**

	Nordrhein-Westfalen	HWK Aachen	HWK OWL zu Bielefeld	HWK Dortmund	HWK Düsseldorf	HWK zu Köln	HWK Münster	HWK Südwestfalen
<b>Geschäftsklima</b>								
H22	96	96	103	94	98	103	87	88
F22	117	114	124	115	118	120	108	110
H21	126	130	133	129	122	133	117	120
<b>Geschäftslage</b>								
	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -
H22 Lage	48 38 14	48 40 13	53 36 11	44 41 15	46 38 16	50 37 13	44 41 15	51 33 16
H22 Erwartungen	11 47 41	9 51 40	13 48 39	11 47 42	12 50 38	15 48 38	6 46 48	7 43 50
F22 Lage	50 36 13	48 38 14	55 35 11	46 41 13	51 34 15	50 38 12	46 39 14	52 34 14
F22 Erwartungen	22 57 22	20 57 23	25 56 19	19 60 21	22 58 19	23 59 18	17 56 28	18 53 30
H21 Lage	57 31 12	61 31 8	63 28 9	57 34 9	53 32 16	60 30 10	52 36 13	55 29 15
H21 Erwartungen	22 66 12	23 65 12	24 66 10	22 68 10	21 67 12	27 64 8	14 71 15	21 61 18
<b>Umsatz</b>								
	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -
H22 Lage	29 43 28	26 48 26	29 46 25	26 43 31	28 44 28	35 39 26	26 43 31	32 41 27
H22 Erwartungen	19 41 40	26 38 36	20 38 42	21 42 37	18 46 36	23 40 38	14 40 46	14 40 46
F22 Lage	27 44 29	30 39 32	28 48 24	22 50 28	26 45 29	29 42 29	26 39 34	30 41 29
F22 Erwartungen	31 46 22	34 36 30	35 44 21	31 46 23	31 50 19	33 46 21	27 47 27	28 46 26
H21 Lage	32 43 26	36 46 18	31 48 21	30 45 26	30 42 28	37 41 23	29 42 30	33 35 31
H21 Erwartungen	30 55 15	36 48 16	32 53 14	33 57 10	29 56 16	34 53 13	20 62 18	26 54 20
<b>Auftrag</b>								
	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -
H22 Lage	28 43 30	18 56 26	29 45 26	27 41 32	28 42 30	35 36 29	21 46 32	27 42 31
H22 Erwartungen	15 40 45	18 41 41	14 39 47	18 35 47	15 47 38	21 39 41	11 37 52	10 38 52
F22 Lage	31 42 26	25 52 23	33 43 23	26 46 28	31 43 27	35 39 27	27 41 31	35 38 26
F22 Erwartungen	27 51 22	31 45 24	29 49 22	30 45 25	26 56 18	30 51 20	23 49 28	24 49 27
H21 Lage	38 40 22	36 49 15	41 40 19	39 39 23	35 41 24	45 34 20	29 48 23	39 36 25
H21 Erwartungen	27 58 16	39 47 14	28 57 15	34 52 14	23 61 16	30 58 13	15 67 18	26 54 19
<b>Verkaufspreise</b>								
	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -
H22 Lage	71 26 4	72 26 2	70 26 4	74 23 3	70 27 3	76 21 3	73 24 4	64 31 5
H22 Erwartungen	65 29 6	72 21 7	64 28 8	71 23 6	63 33 4	72 22 6	67 28 5	59 34 8
F22 Lage	68 28 4	75 23 2	69 26 5	70 26 5	66 31 3	70 27 3	67 30 3	67 29 4
F22 Erwartungen	70 28 3	80 17 3	71 26 3	74 23 3	66 33 2	70 27 3	71 25 4	66 30 4
H21 Lage	55 41 4	58 40 2	59 37 3	61 35 4	49 47 4	57 38 5	48 46 5	53 43 4
H21 Erwartungen	50 46 3	60 39 1	58 39 3	58 39 3	45 52 3	53 42 4	43 52 5	45 52 3
<b>Beschäftigte</b>								
	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -
H22 Lage	17 64 19	13 69 18	17 66 17	18 59 23	16 65 20	20 59 21	16 63 21	19 65 17
H22 Erwartungen	10 74 17	12 74 13	9 73 18	13 70 16	9 75 15	15 69 16	6 73 20	7 76 17
F22 Lage	14 69 18	11 69 20	15 69 16	15 67 18	13 70 17	15 65 21	13 69 19	13 70 17
F22 Erwartungen	17 74 9	13 71 16	19 72 9	16 77 7	16 77 8	21 71 8	13 76 11	14 75 11
H21 Lage	19 66 15	19 69 12	21 64 15	20 62 18	17 67 15	23 64 13	16 65 19	18 68 14
H21 Erwartungen	16 77 7	14 82 4	19 73 8	17 77 6	15 77 8	20 74 6	12 79 9	11 80 9
<b>Investitionen</b>								
	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -
H22 Lage	27 47 26	19 52 30	27 47 26	24 49 27	26 48 27	35 41 23	24 48 28	28 48 24
H22 Erwartungen	17 44 39	17 39 45	18 42 40	17 43 40	17 48 35	23 42 35	15 42 43	12 43 45
F22 Lage	29 52 19	21 52 27	29 52 19	24 56 20	29 53 18	35 48 17	27 52 21	28 52 20
F22 Erwartungen	23 54 23	21 46 33	26 51 22	23 53 24	21 59 21	27 52 21	21 50 29	18 57 25
H21 Lage	28 54 18	20 60 20	29 55 16	25 58 17	28 55 17	36 49 15	26 52 22	29 51 20
H21 Erwartungen	23 59 18	22 56 22	27 58 15	24 59 17	22 61 17	28 57 15	19 60 21	20 59 21
<b>Betriebsauslastung in %</b>								
H22	80	82	80	80	79	83	79	79
F22	79	81	79	79	79	80	79	79
H21	81	82	82	82	78	83	81	81
<b>Auftragsreichweite in Wochen</b>								
H22	9,5	10,3	11,3	7,9	9,2	8,2	9,5	9,9
F22	9,8	10,5	11,0	8,0	9,6	7,8	10,0	12,4
H21	8,8	10,4	10,4	7,8	8,2	7,3	9,0	9,7

## Konjunkturumfrageergebnisse nach Branchen

	Nordrhein- Westfalen	Bauhaupt- gewerbe	Ausbau- gewerbe	Gewerblicher Bedarf	Kraftfahrzeug- gewerbe	Lebensmittel- gewerbe	Gesundheits- gewerbe	Personenbezo- gene Dienst- leistungen
<b>Geschäftsklima</b>								
H22	96	100	107	96	82	53	78	84
F22	117	122	129	111	97	101	110	94
H21	126	129	138	121	108	124	119	103
<b>Geschäftslage</b>	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -
H22 Lage	48 38 14	59 35 6	61 31 8	44 39 17	30 48 21	15 44 41	28 48 24	25 49 26
H22 Erwartungen	11 47 41	8 50 42	11 52 37	14 44 42	10 42 48	8 23 69	7 44 49	14 44 43
F22 Lage	50 36 13	62 32 6	66 28 6	44 41 15	26 54 19	26 55 19	35 50 15	19 45 36
F22 Erwartungen	22 57 22	18 60 22	21 62 17	21 53 26	20 48 32	28 38 34	24 52 23	27 52 21
H21 Lage	57 31 12	69 27 4	73 22 5	49 36 15	38 42 20	39 41 21	42 43 14	24 46 30
H21 Erwartungen	22 66 12	13 74 13	21 71 8	25 60 15	18 63 19	39 52 9	24 64 13	28 56 16
<b>Umsatz</b>	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -
H22 Lage	29 43 28	32 51 16	34 45 20	30 40 30	22 36 41	23 24 54	21 37 42	18 40 41
H22 Erwartungen	19 41 40	18 43 39	21 43 36	21 37 42	14 41 45	12 28 60	11 37 52	17 42 42
F22 Lage	27 44 29	31 52 17	32 50 18	29 41 30	17 36 46	24 33 43	19 42 39	14 31 55
F22 Erwartungen	31 46 22	33 50 18	34 49 17	29 47 24	24 38 38	39 34 26	25 48 27	29 42 29
H21 Lage	32 43 26	33 49 18	37 47 16	31 39 30	23 41 36	34 29 37	33 32 35	19 33 47
H21 Erwartungen	30 55 15	27 57 16	31 59 10	30 51 18	22 53 24	41 49 10	26 60 14	30 48 21
<b>Auftrag</b>	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -
H22 Lage	28 43 30	28 47 25	34 44 22	29 39 32	20 42 39	15 37 48	15 42 43	17 41 42
H22 Erwartungen	15 40 45	11 39 50	17 42 41	15 40 45	13 41 46	9 32 60	10 38 52	16 42 42
F22 Lage	31 42 26	39 48 13	39 45 16	32 40 28	16 38 45	18 44 38	18 42 40	14 33 53
F22 Erwartungen	27 51 22	27 53 19	29 52 18	26 48 26	20 47 33	29 42 29	25 51 24	26 48 26
H21 Lage	38 40 22	42 45 13	47 42 11	35 36 28	26 38 36	33 37 30	30 38 32	20 36 44
H21 Erwartungen	27 58 16	21 59 19	28 59 13	25 56 19	23 57 19	40 54 6	26 62 12	28 53 18
<b>Verkaufspreise</b>	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -
H22 Lage	71 26 4	74 22 4	79 19 2	64 30 6	72 24 4	85 14 1	41 53 6	54 42 5
H22 Erwartungen	65 29 6	63 26 11	70 25 5	59 33 8	69 26 5	82 17 1	50 45 5	60 37 4
F22 Lage	68 28 4	75 22 4	78 20 2	63 31 6	66 30 4	80 19 1	45 52 3	45 50 6
F22 Erwartungen	70 28 3	76 20 4	78 20 2	65 31 4	65 32 3	86 14 0	46 51 3	48 49 3
H21 Lage	55 41 4	65 31 3	69 29 2	45 48 8	44 53 2	45 53 3	19 77 4	32 60 8
H21 Erwartungen	50 46 3	52 43 6	62 36 2	47 49 5	43 54 3	62 38 0	26 71 4	29 68 3
<b>Beschäftigte</b>	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -
H22 Lage	17 64 19	19 60 21	19 62 18	19 62 19	14 66 20	14 56 30	15 67 17	8 73 19
H22 Erwartungen	10 74 17	9 73 18	11 73 15	13 70 16	10 73 17	3 59 39	5 76 19	6 80 14
F22 Lage	14 69 18	17 66 17	15 70 15	17 62 21	12 67 22	11 65 24	11 69 19	6 73 21
F22 Erwartungen	17 74 9	19 72 9	19 74 7	19 72 9	12 73 15	16 66 18	15 78 7	8 81 11
H21 Lage	19 66 15	22 62 16	23 65 12	19 63 18	17 65 18	16 59 25	18 69 13	8 74 18
H21 Erwartungen	16 77 7	16 74 10	18 76 6	18 73 9	14 78 8	20 68 13	13 82 5	9 84 7
<b>Investitionen</b>	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -
H22 Lage	27 47 26	24 49 27	28 50 22	24 45 31	34 41 26	19 34 47	20 49 30	29 45 26
H22 Erwartungen	17 44 39	12 42 47	18 47 36	16 42 42	22 39 39	12 29 59	13 39 48	21 46 32
F22 Lage	29 52 19	30 53 18	30 55 15	26 51 23	31 47 22	29 44 27	24 57 19	28 46 26
F22 Erwartungen	23 54 23	21 54 25	24 57 20	21 52 27	22 49 29	23 48 29	22 48 29	24 53 23
H21 Lage	28 54 18	28 56 15	30 58 13	22 54 24	31 47 23	28 50 22	31 53 16	29 46 26
H21 Erwartungen	23 59 18	19 62 19	26 62 13	22 57 21	27 49 24	31 48 21	20 54 27	20 59 21
<b>Betriebsauslastung in %</b>								
H22	80	88	86	79	71	70	70	65
F22	79	88	86	79	69	70	69	61
H21	81	90	88	78	71	75	71	63
<b>Auftragsreichweite in Wochen</b>								
H22	9,5	14,8	11,5	9,6	2,5	2,7	3,0	3,2
F22	9,8	16,4	11,4	9,7	2,9	3,2	2,4	3,4
H21	8,8	14,2	10,1	9,8	2,4	1,7	2,7	3,3